

Referat vom 4.4.2022

Pro Scientia Gruppe Salzburg

Ruth Isser

Quellenerhebung im Tiroler Landesarchiv Innsbruck: Eleonore von Schottland (1433-1480)

Die Quellen, die ich im TLA zu Eleonore von Schottland erhoben habe, werden unter der Perspektive meiner Dissertation „Bildung und Buchbesitz“ interpretiert. Der Vollständigkeit halber nenne ich hier – neben den archivalischen Quellen – zu Beginn auch die literarischen Quellen, die ich bisher zu Eleonore gefunden habe.

Diese literarischen Quellen kann man fünf Bereiche einteilen: Besitz, Weitergaben, Übersetzungstätigkeiten, Widmungen, und Eleonore als literarische Figur:

1478 erhielt sie von Albrecht IV. ein „buch des lancilot“. Möglicherweise Ulrich Fuetrers Prosafassung. 1454 schenkte sie Herzog Johann von Bayern ein „hefftel“, dessen Inhalt unbekannt ist. Es wird ihr weiters nachgesagt, sie habe die deutsche Fassung A des französischen Prosaromans *Ponthus et la belle Sidoine* verfasst, also einen französischen Roman ins Deutsche übersetzt. 1473 widmete Heinrich Steinhöwel Eleonore seine deutsche Übersetzung von Boccaccios *De claris mulieribus*. Als literarische Figur taucht Eleonore schließlich in einer anonymen Kurzelegie (carm. 71 (Bl. 71v)) im Codex Fuchsmagen (ULBT, Cod. 664) auf. Eleonore verkörpert hier Diana.

Die archivalischen Quellen aus dem TLA lassen sich in sechs Bereiche aufteilen: Inventare, Hausordnung, Rechnungsbücher, Autographen, Korrespondenzen und Urkunden.

Die Hausordnung für das Frauenzimmer an Sigmunds Hof enthält kein Datum, könnte also auch aus der Zeit Sigmunds zweiter Frau, Katharina von Sachsen, stammen. Geregelt ist darin das Verhalten der Hofdamen in der Kirche, gegenüber Sigmund und seiner Frau, bei Tisch und bei der Arbeit. Weiters sollen alle zur selben Zeit schlafen gehen und niemand darf ohne Erlaubnis den Hof verlassen. Es darf auch keine der Damen unerlaubt Briefe schreiben oder empfangen. Niemand soll streiten und alle die Strafen dankbar annehmen.

Beim Inventar handelt es sich um ein Nachlassinventar, das drei Jahre nach Eleonores Tod 1483 erstellt wurde. Möglicherweise hängt die Erstellung des Inventars mit der neuerlichen Verheiratung Sigmunds mit Katharina von Sachsen zusammen, welche in das Frühjahr 1484 fiel. Es gibt zwei Ausführungen davon, die quasi wortgleich sind. Das Inventar beinhaltet besonders Silbergeschirr wie Karaffen, Becher und Löffel und andere Kostbarkeiten aus Silber wie Natternzugen, Greifenklauen oder Straußeneier. Einige Stücke zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit mythologischen Bildern oder mit Bildern aus der Natur verziert sind. Genauso findet sich das schottische Wappen oder das Allianzwapen (Schottland/Österreich) auf einigen Stücken. Im Inventar ist teilweise vermerkt, was Eleonore als Geschenk erhalten hat.

Nach einer genaueren Analyse zeigen die Beschreibungen in den Inventaren möglicherweise, welche Gegenstände Eleonore als Brautschatz in die Ehe mitgebracht hat (heraldische Zeichen). Sinn des Inventars wäre es dann wohl, diese Gegenstände zu benennen, damit sie wieder zur Herkunftsfamilie zurückgehen können. Weiters erhält man möglicherweise Hinweise darauf, welche Objekte Eleonore extra herstellen ließ. Hier könnte es zu Interferenzen mit den Rechnungsbüchern kommen.

Die Rechnungsbücher (Nr.0-14), die für die Zeit Eleonores an Sigmunds Hof von Bedeutung sind, erstrecken sich über die Jahre 1454-1480.

Darin aufgezeichnet sind Soldzahlungen für Angestellte am Hof wie Heizer oder Pferdeknechte und Kosten für Wasch- und Nährarbeiten. Weiters erhält sie Früchte und Gemüse aus Südtirol und einige Stoffe für Gewänder. Schmuck, Spenden und Geschirr tauchen auch auf. Die Ausstattung der Zofen, Lebensmittel, Wein und Jagdvögel tauchen immer wieder auf. Einzelne Bücher werden erwähnt und die Kosten für den Buchbinder, aber leider keine Titel, die auf den Inhalt der Werke schließen lassen könnten und im Jahr 1465 ließ sich Eleonore ein Register schreiben.

Auch über die Rechnungsbücher lassen sich einige Themenfelder generieren. Der wohl auffälligste Komplex ist jener der Jagd. Eleonore erhält über die Jahre verstreut einige Jagdvögel, einmal sogar auch einen Hund. Ein weiterer Bereich könnte die Gärtnerei darstellen. Immer wieder bestellt Eleonore Fürchte und Rapunzeln aus Südtirol. Das angefertigte Register weist auf Verwaltungstätigkeiten hin und gibt Einblick in die politische Funktion Eleonores.

Der nächste Bereich der Autographen umfasst neun Briefe. Eleonore schreibt darin hauptsächlich an ihren Mann Sigmund von Tirol. Einzelne Briefe sind an ihren Bruder, König Jakob II. von Schottland, und an Philipp von Savoyen gerichtet. Verfasst sind die Briefe auf Deutsch und Französisch. Die französischen Briefe sind von eigener Hand – wie sie darin schreibt. Einzelne der Deutschen könnten auch von ihr selbst geschrieben sein. Bei einigen anderen sieht man allerdings, dass sie aus einer Kanzlei stammen. Die Themen sind unterschiedlich vertraulich und dienen zur Information wie zum Kontakt halten.

Weitere Korrespondenzen stammen aus den *Sigmundiana*. Darin sendet und empfängt Eleonore Briefe v.a. zum Konflikt um das Kloster Sonnenburg. Ein weiterer Konfliktpunkt ist der Streit mit den „Gradner-Brüdern“. Eleonore verwaltet die Angelegenheiten in Innsbruck, da Sigmund nicht anwesend ist. Unter diesen Archivalien finden sich auch Abschriften von Urkunden, in denen Eleonore die Herrschaft über die Vorarlberger und Thurgauer Herrschaftsgebiete übertragen wird.

Diese Archivalien liefern einen lebendigen Einblick in das politische Handeln Eleonores und den Kontext der Zeit. Genauso können daraus soziale Netzwerke herauskristallisiert werden, die sich rund um Eleonore entwickelt haben.

Der letzte Bereich der Urkunden liefert Informationen zu Verheiratungen einzelner Hofbediensteter und deren Versorgung sowie die Einsetzung von Vögten über bestimmte Landschaftsgebiete.

Auch hier bekommt man wieder einen Einblick in die Aktionsfelder Eleonores

Die verschiedenen, angesprochenen Themenfelder müssen nun genauer herausgearbeitet werden und über die Quellengattungen und den Kontext in Beziehung gesetzt werden. Daraus wiederum lässt sich Eleonores Profil besonders im Bereich des „Handlungswissens“ modellieren. Daneben bekommt man aber auch durchaus Informationen zu ihrem „Bildungswissen“.